

Mit JENS WEIßFLOG auf Tour

*Buchlesung – 29. September 2016:
Gespräche mit Jens Weißflog*

Private Einblicke in die „Geschichten meines Lebens“

„Was macht der Weissflog hier in Cottbus? Hier liegt ja noch nicht mal Schnee,“ grinste der mehrmalige Weltmeister und Olympiasieger von der Bühne des Kontor 47 herunter und leitete damit amüsant einen Abend voller privater Einblicke und Erlebnisse aus seiner Karriere ein. Der Blockhausbauer LéonWood® hatte gemeinsam mit der Deutschen Bank zu einer Buchlesung eingeladen, der Jens Weißflog gern gefolgt war. So lauschten ungefähr 50 geladene Gäste den Erzählungen und persönlichen Schilderungen der Skisprunglegende aus dem Wintersport gestern und heute.

Sein halbes Leben stand der heute 52-jährige auf der Schanze, erlebte in seinen zahlreichen Siegen unheimliches Glück, als er alles gewann, was es zu gewinnen gab: die Vierschanzentournee, den Weltcup, Olympia. Aber auch Spott und Häme musste der sympathische „Floh vom Fichtelberg“ über sich ergehen lassen, als er 1994 wegen eines Missverständnisses mit der japanischen Mannschaft zum Buh-Mann der Olympischen Winterspiele im norwegischen Lillehammer wurde. Heute blickt Jens Weißflog überaus humorvoll auf seine Karriere zurück, ist in seiner neuen Aufgabe als Hotelier angekommen. Seine Erlebnisse hat er in seiner Biografie „Weißflog, Geschichten meines Lebens“ niedergeschrieben. Auch ein Bildband mit den „Bildern meines Lebens“ ist bereits erschienen. Wenn der Floh daraus liest oder erzählt, hängen seine Zuschauer stets gebannt an seinen Lippen. Denn Weißflog ist von jeher immer eines geblieben: ein Mann des Volkes! Und auch dies spüren die Gäste in Cottbus, als Weißflog bereitwillig Fragen beantwortet, Autogramme verteilt, auf Fotos posiert.

Der Abend endet, wie er begann: in entspannter Atmosphäre werden letzte persönliche Fragen beantwortet. Zahlreichen beseelten Gesichtern sieht man die Freude über das Treffen mit Ihrem Idol an. Und in Cottbus ... liegt immer noch kein Schnee – macht aber nichts, denn Weißflog war ja da.



Gefragter Mann: im Interview mit der lokalen Presse



Mann des Volkes: Diskussionen am Autogrammstand



Mann mit spannenden Geschichten: Jens Weißflog

Mit JENS WEIßFLOG auf Tour



Die feierliche Übergabe des Schecks in großer Runde

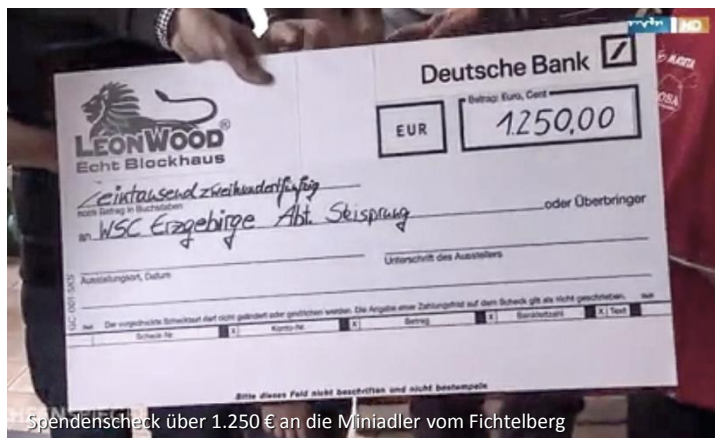
03. Oktober 2016

Jens Weißflog feiert 20-jähriges Hoteljubiläum

Schon 20 Jahren ist es her, dass Jens Weißflog seinen Skianzug an den sprichwörtlichen Nagel gehängt hat. „Schon?“ möchte man sagen, denn vielen ist der Floh vom Fichtelberg noch erfolgreich auf der Schanze in Erinnerung. Wenn auch nicht mehr sportlich aktiv, hat sich Deutschlands Skisprung-Legende vor besagten 20 Jahren ein neues berufliches Standbein aufgebaut: Jens Weißflog ist Hotelier. Und dies mit Leib und Seele und immer nah am Urlauber. Ruft man im Hotel an, kann es durchaus sein, dass sich der Chef höchst persönlich am anderen Ende der Leitung meldet und die Reservierung aufnimmt. Dort angekommen, wuselt der ehemalige Weltklasseskispringer im ganzen Haus umher, hält ein Schwätzchen mit den Gästen, ist immer präsent. Wen verwundert es also, dass sich sein JENS WEIßFLOG APPARTEMENT HOTEL bereits zwei Jahrzehnte erfolgreich im erzgebirgischen Skisport-Mekka Oberwiesenthal behaupten kann. Ein Grund – das Alleinstellungsmerkmal – hat Weißflog der Firma LéonWood® zu verdanken: die Relax Lodge in Rundstamm-Bauweise, die seit Ende 2013 den Hotelkomplex ergänzt. Seit 2014 ist Jens Weißflog auch Markenbotschafter des Blockhaus-Experten mit Sitz in der Metropolregion Berlin-Brandenburg.



Der begehrte Preis: Abschiedsspringen in Oberwiesenthal



Spendenscheck über 1.250 € an die Miniadler vom Fichtelberg

LéonWood® wünscht den Miniadlern vom Fichtelberg viel Erfolg auf der Schanze!

Feierlich wollte der Hotelier sein Jubiläum begehen, lud alle Freunde, Gäste und Gratulanten zu sich in das JENS WEIßFLOG APPARTEMENT HOTEL. Seinen Pokal, den er bei seinem allerletzten Springen seiner Karriere, dem Abschiedsspringen in Oberwiesenthal, gewonnen hatte, wollte er für den guten Zweck unter das Volk bringen. Dazu gab es bei Facebook im Vorfeld eine Versteigerungsaktion. Der Erlös sollte den Miniadlern vom Fichtelberg zugutekommen – der heimischen Nachwuchsschmiede im Skispringen. Die Überraschung dürfte umso größer gewesen sein, als sich kein geringerer als Dieter Schenking, Geschäftsführer der Firma LéonWood®, als Meistbietender entpuppte. Bei der mit großem Medienrummel begleiteten Preisverleihung waren also zahlreiche freundschaftlich gesinnte Gesichter zu sehen, die den Pokal voller Stolz in die Lüfte heben und den Nachwuchs-Adlern den Scheck über 1.250€ überreichen konnten.